



## Schweizerische Hämophilie-Gesellschaft Association Suisse des Hémophiles

Sekretariat / Secrétariat:

Blutspendedienst SRK, Zentrallaboratorium  
Wankdorfstrasse 10 Telefon 031 / 41 22 01  
3000 Bern Postcheck-Konto 30-7529



Schutzmarke für  
gemeinnützige Institutionen

### B U L L E T I N NR. 30

Bern, August 1975

#### Jahresbericht des Präsidenten

Bevor ich Ihnen zusammenfassend über die Tätigkeit des Vorstandes in der Berichtsperiode 1974/1975 berichte, ist es mir ein Bedürfnis, wie üblich dem Schweizerischen Roten Kreuz für seine unentbehrliche und unermüdliche Mitarbeit zu danken und ihm an dieser Stelle im Namen aller Hämophilen unseres Landes unsere Anerkennung auszudrücken.

Auf nationaler Ebene hat der Vorstand seine Bemühungen vor allem daraus ausgerichtet, mit der PRO INFIRMIS ins Gespräch zu kommen und eine enge Zusammenarbeit in die Wege zu leiten. Wie Sie aus dem Bulletin Nr. 28 entnehmen konnten, ist seit 1. Januar 1975 diese Zusammenarbeit zum Nutzen unserer Hämophilen Tatsache geworden. Sie sind bereits über die Möglichkeiten von Hilfeleistungen orientiert worden, die gegebenenfalls von seiten der PRO INFIRMIS erwartet werden können. Wir möchten unterstreichen, dass alle Besprechungen mit der Leitung der PRO INFIRMIS von einem Geist gegenseitigen Einvernehmens zwischen den beiden Partnern gekennzeichnet waren. Es ist uns ein Anliegen, Frau E. Liniger, welche die PRO INFIRMIS bei unseren Verhandlungen vertreten hat, herzlich für all Ihre Bemühungen zu danken. Am 25. April 1975 fand in Bern eine Informationstagung für deutschsprachige Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen der PRO INFIRMIS statt, an welcher von einzelnen Vorstandsmitgliedern die mannigfaltigen Aspekte der Hämophilie dargelegt wurden. Eine gleichartige Tagung ist für den Herbst 1975 in der Westschweiz vorgesehen.

Während bis anhin das Sekretariat der Schweizerischen Hämophilie-Gesellschaft - abgesehen von einem symbolischen Beitrag - ausschliesslich auf Kosten des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes SRK betrieben wurde, fand sich, dank vereinter Anstrengungen von Dr. Stampfli und Herrn Wüthrich eine glückliche Lösung, indem auf den 15. Januar 1975

Frau R. Schawalder als Sekretärin angestellt werden konnte. Sie ist eine erfahrene Sozialhelferin, die über eine umfassende Ausbildung verfügt. Wir sind überzeugt, dass jedes Vereinsmitglied, welches mit irgendeinem Anliegen in Zusammenhang mit seiner Hämophilie zu tun hat, durch unsere Sekretärin eine rasche Lösung seines Problems finden wird. Zunächst wird Frau Schawalder halbtagsweise tätig sein. Je nach Bedarf wird die Tätigkeit des Sekretariates ausgedehnt werden. Schliesslich sei noch daran erinnert, dass die Anstellung von Frau Schawalder dank der finanziellen Mittel möglich wurde, welche wir vom Eidgenössischen Amt für Sozialversicherung entgegennehmen durften. Auf diese Weise, mit der vereinten Hilfe von seiten der PRO INFIRMIS und von Frau Schawalder, glaubt der Vorstand nun das bestmögliche Instrument zur Verfügung zu haben, um im Bedarfsfalle jedem Hämophilen mit Rat und Tat beistehen zu können.

Auf internationalem Gebiet ist die Lage jedoch eindeutig weniger günstig. Wie Prof. Beck im Bulletin Nr. 28 berichtet hat, fand anlässlich des internationalen Kongresses von Istanbul im Jahre 1974 keine administrative Sitzung statt. Die Situation ist recht verworren - ich werde nicht auf Einzelheiten eingehen -, um nicht zu sagen, dass sich die Zusammenarbeit mit der Weltföderation der Hämophilie Gesellschaften zunehmend schwieriger gestaltet und man sich fragen kann, ob sie im Verlaufe der nächsten Monate nicht völlig in Zweifel gezogen werden muss. Zum Trost war der medizinische Anteil des Kongresses in Istanbul sehr interessant, wie Sie dem Bericht von Herrn Prof. Beck im Bulletin Nr. 28 haben entnehmen können.

Bevor ich auf die Wahlen eintreten werde, möchte ich noch erwähnen, dass das Ferienlager für bluterkrankte Knaben erneut ein voller Erfolg war. Es ist uns ein Bedürfnis, insbesondere Herrn Steiner vom Schweiz. Roten Kreuz sowie allen Mitarbeitern der Lagerleitung für ihren Einsatz bestens zu danken.

Nun zu den Wahlen: Wie Sie feststellen werden, wird der Vorstand dieses Jahr beträchtliche Aenderungen erfahren.

Herr Zutter, unser treuer Kassier, welcher während sieben Jahren im Amte war, hat seinen unumstösslichen Entschluss gefasst, von seinem Amte zurückzutreten. Der Vorstand bedauert diesen Entscheid ausserordentlich und dankt Herrn Zutter sehr herzlich für seine unermüdlige Hingabe und Gewissenhaftigkeit, mit welcher er sich stets seiner Aufgabe angenommen hat. Herr Zutter wünscht in Zukunft mehr Zeit für die Hämophilen in der Region Zürichs zur Verfügung zu haben. Wir sind glücklich, darauf hinweisen zu dürfen, dass Herr Zutter weiterhin als Beisitzer im Vorstand zu bleiben wünscht.

Wir haben das Glück gehabt, in der Person von Herrn Burga, Chur, einen Nachfolger zu finden, der sich freundlicherweise damit einverstanden erklärte, diesen schwierigen Posten zu versehen.

Herr Dr. Strauch, deutschsprachiger Sekretär des Vorstandes, sieht sich gezwungen seinen Rücktritt zu erklären. In diplomatischer Mission wird er die Schweiz demnächst verlassen. Dieses besonders aktive Vorstandsmitglied werden wir bestimmt in Zukunft sehr vermissen. Als glänzender Jurist hat er es stets verstanden, Streitfragen dort aufzurollen, wo sie nötig sind, war er doch unser Spezialist in internationalen Angelegenheiten. Es ist uns ein Bedürfnis, ihm für seine mehrjährige Mitarbeit

recht herzlich zu danken und ihm in seiner Diplomatenkarriere guten Erfolg zu wünschen. Herr Wolf, Vorstandsmitglied bereits seit verganginem Jahr, ist bereit, ihn in seiner Funktion als deutschsprachiger Sekretär zu ersetzen. Auch Herr Jeanrenaud, der Vizepräsident, hat seinen Rücktritt erklärt, da er nicht die als wünschenswert erachtete Zeit für die Hämophilie-Gesellschaft aufbringen kann. Wir danken ihm für die während fünf Jahren geleisteten Dienste. Frau Guillermin, Genf, sah sich ebenfalls gezwungen, ihren Rücktritt zu erklären. Wir möchten Frau Guillermin für ihre Mitarbeit herzlich danken. Gleichzeitig freuen wir uns, Frau Heimburger, St. Léger, als Nachfolgerin vorzustellen. Sie ist ebenfalls Mutter eines hämophilen Sohnes.

Herr Renner, Vorstandsmitglied seit der Gründungszeit, hat sich zur Demission entschlossen. Einestells aus beruflichen Gründen, andernteils aber auch um eine bessere geographische Verteilung der Vorstandsmitglieder zu gewähren, von denen -wie er selbst- viele in der Umgebung Berns Wohnsitz haben. Wir danken auch ihm recht herzlich für seine Mitarbeit.

Wir schätzen uns glücklich, dass wir Schwester Irène Meili, Oberschwester am Kantonsspital Basel und Mitarbeiterin von Herrn Prof. Koller, als Vertreterin der Region Basel vorschlagen zu können. Sr. Irène Meili, welche u.a. zahlreiche Hämophile in der Heimselbstbehandlung instruiert hat, wird im erneuerten Vorstand sehr nützliche Dienste leisten.

Zur Ergänzung des Vorstandes wird ferner Frau Meylan, Genf, vorgeschlagen. Sie ist Mutter eines hämophilen Sohnes und wirkt seit langem sehr aktiv bei der Genfer Sektion mit.

Schliesslich bedauere ich bekanntzugeben, dass ich mich nach nur zwei Jahren zum Rücktritt als Präsident genötigt sehe. Wegen Arbeitsüberlastung als Assistenzarzt bin ich ausserstande, die erforderliche Zeit und Kraft aufzubringen, um auf zufriedenstellende Art und Weise den Posten des Präsidenten zu erfüllen. Im Einverständnis mit dem Vorstand werde ich gerne als Vizepräsident weiter tätig sein.

Mit grosser Genugtuung darf ich Ihnen mitteilen, dass sich Herr Wüthrich bereit erklärt hat, die Präsidentschaft wiederum zu übernehmen, die er vor zwei Jahren abgetreten hatte. Ich bin überzeugt, dass Ihr Euch glücklich schätzen werdet, dass Herr Wüthrich von neuem an die Spitze der Schweizerischen Hämophilie-Gesellschaft tritt. Ueber den Dynamismus und Enthusiasmus, die er seinen Aufgaben im Vorstand entgegenbringt, glaube ich keine Worte verlieren zu müssen.

Zum Schluss möchte ich nochmals allen Vorstandsmitgliedern für ihre Hingabe danken, ganz speziell den Herren Prof. Hässig und Dr. Stampfli vom Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes SRK sowie Prof. Koller, dem Präsidenten der ärztlichen Kommission.

Dr. med. D. Hessler

## Rapport du président

Avant de vous résumer l'activité du Comité au cours de l'année 1974-75, il nous faut remercier, comme à l'accoutumée, la Croix-Rouge suisse de sa collaboration indispensable et inlassable, et lui exprimer ici la reconnaissance de tous les hémophiles de Suisse.

Sur le plan national, le Comité a consacré l'essentiel de ses efforts à entrer en pourparlers, puis à mettre en place la collaboration avec PRO INFIRMIS. Comme vous l'avez appris dans le bulletin No 28, ceci est maintenant chose faite depuis le 1er janvier 1975 et vous avez d'ores et déjà été orientés sur les possibilités d'aide que l'on peut attendre de la part de PRO INFIRMIS. Nous devons souligner que toutes les discussions avec la direction de PRO INFIRMIS se sont déroulées dans un esprit de véritable compréhension entre les deux parties. Et nous tenons ici à remercier Mlle Liniger, représentante de PRO INFIRMIS au cours des tractations, de la diligence qu'elle a apportée pour résoudre tous les problèmes qui se posaient. Le 25 avril 1975 a eu lieu à Berne une séance d'information pour les assistantes sociales de langue allemande de PRO INFIRMIS, séance au cours de laquelle différents membres du Comité ont pu exposer aux participants les multiples aspects de l'hémophilie. Une même séance est prévue en automne 1975 pour les collaborateurs de langue française de PRO INFIRMIS.

Grâce aux efforts conjugués du Dr. Stampfli et de M. Wüthrich, le problème du secrétariat de l'Association, qui était jusqu'alors à la charge exclusive de la Croix-Rouge suisse avec une participation aux frais quasi symbolique de l'Association suisse des hémophiles, a été résolu de la façon la plus heureuse: Mme R. Schawalder a pu être engagée en tant que secrétaire à partir du 15 janvier 1975. Bénéficiant d'une formation très complète, elle est une assistante sociale de grande expérience et nous sommes sûrs que chaque membre de l'Association confronté à un problème quelconque en rapport avec son hémophilie trouvera grâce à Mme Schawalder une solution rapide à ses soucis. Dans une première période, elle travaillera à mi-temps et son activité pourra être augmentée par la suite selon les besoins. Enfin, il faut rappeler que l'engagement de Mme Schawalder a été possible grâce à l'argent reçu de l'Office fédéral des assurances sociales. Ainsi, armé de l'aide conjuguée de PRO INFIRMIS et de Mme Schawalder, le Comité croit avoir à sa disposition le meilleur instrument possible pour venir au secours de chaque hémophile dans le besoin.

Sur le plan international, la situation est hélas nettement moins heureuse. Comme le Professeur Beck l'a rapporté dans le bulletin No 28, aucune séance administrative n'a pu avoir lieu lors du congrès international d'Istanbul en 1974. La situation étant très confuse, je n'entrerai pas dans les détails, si ce n'est pour vous dire que la collaboration avec l'Association mondiale des hémophiles est de plus en plus difficile et que l'on peut se demander si elle ne devra pas être mise radicalement en question au cours des prochains mois. En guise de consolation, rappelons que le côté médical du congrès d'Istanbul s'est révélé très intéressant, comme vous avez pu le lire sous la plume du Professeur Beck dans le même bulletin No 28.



Avant d'en venir aux élections, rappelons que le camp de vacances a pu à nouveau avoir lieu avec un grand succès et nous remercions de leur dévouement tout spécialement M. Steiner de la Croix-Rouge suisse et tous les accompagnateurs de ce camp.

Et maintenant les élections. Comme vous allez vous en apercevoir, le Comité va passablement changer de visage cette année.

M. Zutter, notre fidèle caissier depuis sept ans, a pris la décision hélas irrévocable de démissionner de sa fonction. Le Comité est unanime à regretter cette décision et désire remercier chaleureusement M. Zutter de son dévouement inlassable et du soin méticuleux qu'il a apporté à sa tâche. M. Zutter désire maintenant consacrer plus de temps aux hémophiles de Zurich, où il habite; nous sommes heureux de souligner que M. Zutter désire rester membre assesseur du Comité. Pour le remplacer, nous avons eu la chance de trouver M. Burga, de Coire, qui a bien voulu accepter de reprendre ce poste difficile. M. le Dr. Strauch, secrétaire de langue allemande du Comité, obligé par sa profession de diplomate à quitter prochainement la Suisse, est contraint lui aussi de démissionner. Membre particulièrement actif du Comité, brillant juriste, sachant apporter la controverse là où elle est nécessaire, notre spécialiste des questions internationales va certainement beaucoup nous manquer à l'avenir. Nous tenons à le remercier très vivement de sa collaboration de vieille date et nous lui souhaitons un plein succès dans sa carrière de diplomate. M. Wolf, déjà membre du Comité depuis l'an passé, a bien voulu le remplacer dans sa fonction de secrétaire de langue allemande.

M. Jeanrenaud, vice-président, ne pouvant consacrer tout le temps désiré à l'Association, a décidé lui aussi de donner sa démission. Nous tenons à le remercier de son dévouement à la Société depuis cinq années déjà.

Mme Guillermin de Genève, a été, elle aussi, contrainte de démissionner. Nous la remercions vivement de sa collaboration et nous avons le plaisir de présenter pour lui succéder Mme Heimburger de St-Légier, elle également mère d'hémophile.

M. Renner, lui aussi fidèle membre du Comité depuis de nombreuses années, a décidé de remettre sa démission pour des raisons professionnelles et pour permettre une meilleure répartition géographique des membres du Comité, dont beaucoup résident comme lui dans la région bernoise. Nous le remercions très chaleureusement de sa longue collaboration.

Pour représenter la région de Bâle, nous sommes heureux de présenter la candidature de Soeur Irène Meili, infirmière-chef à l'hôpital cantonal de Bâle, collaboratrice du Professeur Koller. Soeur Irène Meili, qui entre autres enseigne l'auto-traitement à de nombreux hémophiles, sera très utile au sein du nouveau Comité.

Pour compléter le Comité, Mme Meylan de Genève, mère d'hémophile, s'occupant depuis longtemps de la très active Section genevoise, présente sa candidature au poste de membre assesseur.

Enfin, après deux ans de présidence seulement, je suis dans le regret de donner ma démission. Trop absorbé par ma tâche de médecin-assistant, je suis dans l'incapacité de consacrer le temps et l'énergie nécessaires pour occuper de façon satisfaisante le poste de président. D'entente avec le Comité, c'est volontiers que je resterai dans le Comité en tant que vice-président.

J'ai la joie de vous annoncer que M. Wüthrich est d'accord de reprendre la présidence qu'il avait abandonnée voici deux ans. Je suis sûr que vous serez heureux de retrouver à votre tête M. Wüthrich dont il n'est pas nécessaire de souligner le dynamisme et l'enthousiasme qu'il apporte à sa tâche dans le Comité.

Pour terminer, remercions encore une fois particulièrement le Professeur Hässig et le Docteur Stampfli de la Croix-Rouge suisse, le Professeur Koller, président de la commission médicale, et tous les membres du Comité de leur dévouement.

Dr. méd. D. Hessler

#### PROTOKOLL

der ordentlichen Vereinsversammlung der  
Schweizerischen Hämophiliegesellschaft

Vereinsjahr 1974

Samstag, den 24. Mai 1975 um 14.00 Uhr

Krankenpflegeschule des Kantonsspitals Aarau

---

- Die Versammlung wird um 14.15 Uhr von  
Präsident Dr. D. Hessler eröffnet.
- Anwesende: Die Präsenzliste  
ergibt 50. Stimmberechtigte anwesende Mitglieder.
- Wahl von zwei Stimmenzählern

1. Protokoll der Vereinsversammlung vom 8. Juni 1974

Das Protokoll, welches im Bulletin No. 27 abgedruckt ist, wird genehmigt.

2. Bericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 1974

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden 4 Vorstandssitzungen einberufen. Der Vorstand oder einzelne Mitglieder davon befassten sich mit den folgenden

wesentlichen Themen:

- Zusammenarbeit mit der Pro Infirmis.  
Es wurde beschlossen ab 1. Januar 1975 eine vermehrte Zusammenarbeit mit der Pro Infirmis zu verwirklichen. Die Dienste dieser Organisation stehen nun auch den Mitgliedern der SHG zur Verfügung, wobei Anfragen und Auskünfte an das Sekretariat der SHG zu richten sind. Detaillierte Angaben siehe Bulletin No. 28.  
Am 25. April 1975 führte die SHG in Bern unter der Leitung von Dr. Stampfli eine Schulungstagung für die Mitarbeiter der Pro Infirmis durch. Dabei wurden sie mit den speziellen Problemen dieses Leidens vertraut gemacht.
- Ausbau des Sekretariates:  
Frau Schwalder wird der Versammlung vorgestellt. Sie betreut seit Beginn des Jahres in halbtägigem Einsatz das Sekretariat der Gesellschaft.
- Reorganisation des Vorstandes:  
Verschiedene Organisationsformen wurden besprochen. Eine bessere regionale Verteilung soll angestrebt werden.
- Kongress der Weltföderation für Hämophilie in Istanbul, im August 1974:  
Als Vertreter unseres Landes nahmen die Herren Dr. Stampfli, Wüthrich und Dr. Strauch teil. Infolge der Kriegereignisse auf Zypern musste die Vollversammlung des Kongresses kurzfristig abgesagt werden. Der medizinische Teil, sowie eine informelle Zusammenkunft der anwesenden Delegierten fand trotzdem statt.
- Regionale Veranstaltungen für Mitglieder sollen gefördert werden. Letztes Jahr wurden in Zürich 2 Vortragsabende durchgeführt ("Blutgerinnung und Vererbung der Hämophilie" von Dr. Sigg und "Gelenke" von Dr. Meili).
- Spitalkostenprobleme bei Behandlung in Spitälern ausserhalb des Wohnkantons.

### 3. Bericht der ärztlichen Kommission

Herr Prof. Koller berichtet über die zwei Sitzungen dieser Kommission, wobei die folgenden Probleme behandelt wurden:

- Diagnose der Konduktorinnen der Hämophilie. Eine sichere Diagnose gibt es noch nicht, doch erlauben die vorhandenen Verfahren eine Diagnose mit grosser Wahrscheinlichkeit.
- Andere Blutkrankheiten und deren Diagnose.
- Fortschritte mit Präparaten insbesondere grössere Reinheit.
- Ausländische Tagungen: Besuche der Tagungen in Basel und Hamburg.
- Liste der schmerzstillenden Mittel welche die Blutstillung beeinflussen: Die Kommission stellte Antrag an interkantonale Kontrollstelle, dass die neuen Mittel vor Erteilung einer Bewilligung dafür untersucht werden müssen.
- Orthopädische Probleme: Bei richtiger Prophylaxe sollten solche Dauerschäden heute allerdings zum grossen Teil vermieden werden können.
- Heimbehandlung soll gefördert werden. In Lausanne und Chur wurden oder werden noch Kurse für Hämophile deren Eltern und Hausärzte durchgeführt.

### 4. Vereinsrechnung 1974, Jahresrechnung und Revisionsberichte

Die Abrechnung ist im Bulletin No. 29 abgedruckt. Nachdem der Kassier den Bericht der Revisoren verlesen hat, wird die Vereinsrechnung genehmigt.

### 5. Zuweisung an den Solidaritätsfond

Der Vorstand schlug eine Zuweisung von Fr. 3'000.-- vor. Ein Anwesender schlägt einen höheren Betrag vor. Der Vorstand möchte das zweckgebundene Kapital nicht stärker erhöhen und nach Diskussion wird beschlossen, dem Antrag des Vorstandes zu folgen.

Es werden nur selten Gesuche an den Solidaritätsfond gestellt. Der Vorstand wird beauftragt Richtlinien zu schaffen für welche Fälle, und in welchem Mass der Solidaritätsfond beansprucht werden kann.



6. Verwendung der Spielbankgelder

Die Abrechnung wird genehmigt (siehe Bulletin No 27).

7. Budget und Mitgliederbeiträge

Die Anträge des Vorstandes, wie sie im Bulletin veröffentlicht wurden, werden genehmigt. Die Mitgliederbeiträge von Fr. 12.-- für ordentliche Mitglieder werden beibehalten.

Frau Liniger von der Pro Infirmis macht darauf aufmerksam, dass das Defizit des Ferienlagers von der Aktion "Denk-an-mich" übernommen werden könnte.

8. Wahlen

Mehrere Mitglieder des Vorstandes haben die Absicht bekundet, ihr Amt niederzulegen oder aus dem Vorstand auszutreten.

- Dr. Hessler tritt zurück als Präsident
- Hr. Zutter tritt zurück als Kassier
- Hr. Strauch verlässt den Vorstand wegen Auswanderung ins Ausland
- Hr. Renner, Mme. Madelaine Guillermin, Monsieur Jeanrenaud treten als Vorstandsmitglieder zurück.

Der neue Vorstand wird wie folgt vorgestellt und ohne Gegenvorschlag in globo gewählt:

Präsident:	Herr Wüthrich, Thun
Vizepräsident:	Dr. Hessler, Genf
Kassier:	Hr. Burga, Chur
Aktuar (franz.):	Mademoiselle Guillermin, Genf
Aktuar (deutsch):	Hr. Wolf, Zürich
Beisitzer:	Mme Heimburger, St. Léger Mme Meylan, Genf Sr. I. Meili, Basel Dr. Stampfli, Bern Hr. Zutter, Zürich

9. Vortrag von Frau Dr. E. Meili, St. Gallen, über die Situation der Hämophilen in der Ostschweiz.

10. Verschiedenes

- Frau E. Liniger macht auf den Härtekredit von Pro Infirmis aufmerksam ( 4 Mio. Fr/Jahr), der in den letzten Jahren nicht voll ausgeschöpft worden ist.
- Hr. Vetterli macht auf Lager und Reisen für erwachsene Hämophile aufmerksam.
- Eine Mutter berichtet über die erfolgreiche Anwendung von autogenem Training bei ihrem hämophilen Sohn. Dank der Vermeidung von Angstzuständen hat sich der AHF-Verbrauch vermindert. Der Vorstand solle sich mit den psychologischen Aspekten der Hämophilie befassen .

PROCES-VERBAL

de l'Assemblée générale de l'Association suisse des hémophiles  
Année 1974

Samedi 24 mai 1975, 14 h.

Ecole de soins infirmiers de l'hôpital cantonal d'Aarau

---

- L'Assemblée générale est ouverte à 14 h. 15 par le Président, le Dr. D. Hessler.
- Présents: La liste de présence comporte les noms de 50 membres ayant le droit de vote.
- 2 scrutateurs sont élus.

1. Procès-verbal de l'Assemblée générale du 8 juin 1974

Le procès-verbal, qui a paru dans le Bulletin no. 27, est approuvé.

2. Rapport du Président sur l'année 1974

Au cours de l'année écoulée, le Comité a été convoqué à 4 reprises. Le Comité - ou certains de ses membres - se sont occupés principalement des questions suivantes:

- Collaboration avec Pro Infirmis:

Il a été décidé d'intensifier à partir du 1er janvier 1975 notre collaboration avec Pro Infirmis. Nos membres ont désormais la possibilité d'utiliser les services de Pro Infirmis: ils devront toutefois lui adresser demandes et informations par l'intermédiaire du secrétariat de l'Association suisse des hémophiles. Voir plus de détails à ce sujet dans le Bulletin no. 28.

Le 25 avril 1975, l'Association suisse des hémophiles a organisé à Berne, sous la direction du Dr. Stampfli, une séance de formation destinée à familiariser les collaborateurs de Pro Infirmis

avec les problèmes spécifiques de l'hémophilie.

- Mise sur pied du Secrétariat.

Madame Schawalder est présentée à l'Assemblée. Elle s'occupe à mi-temps du Secrétariat depuis le début de l'année.

- Réorganisation du Comité:

Plusieurs formes d'organisation ont été discutées. Il faudra s'efforcer d'arriver à une meilleure représentation régionale.

- Congrès de la Fédération mondiale de l'hémophilie à Istanbul en août 1974: MM. Stampfli, Wüthrich et Strauch y ont représenté notre pays. En raison de l'état de guerre à Chypre, l'Assemblée plénière du Congrès a dû être annulée au dernier moment. La partie médicale a néanmoins pu se dérouler ainsi qu'une réunion informelle des délégués présents.
- il faut encourager les réunions et manifestations locales de nos membres. L'an passé, deux soirées de conférences ont eu lieu à Zurich: "Coagulation et hérédité dans l'hémophilie" par le Dr. Sigg et "Les articulations" par le Dr. Meili.
- Problèmes du coût du traitement hospitalier dans un canton autre que celui du domicile.

### 3. Rapport de la commission médicale

Le prof. Koller rapporte sur les deux séances de cette commission, au cours desquelles les problèmes suivants ont été traités:

- Dépistage des conductrices: Il n'y a pas encore de diagnostic absolument sûr, mais les méthodes utilisées actuellement permettent de l'établir avec une forte probabilité.
- Autres maladies du sang et leur diagnostic.
- Progrès dans les préparations, en particulier plus grande pureté.
- Réunions à l'étranger: Participations aux réunions de Bâle et de Hambourg.
- Liste des analgésiques qui agissent sur l'hémostase: La Commission a demandé à l'Office intercantonal de contrôle de soumettre les nouveaux médicaments à un contrôle portant sur cet aspect avant de délivrer le permis de vente.
- Problèmes orthopédiques: On devrait aujourd'hui pouvoir éviter, dans une grande mesure, des dommages durables par une prophylaxie adéquate.
- Nécessité de promouvoir le traitement à domicile: Des cours sont ou seront encore organisés à Lausanne et à Coire.

### 4. Comptes 1974, Bilan et rapport des réviseurs

- Les comptes ont paru dans le Bulletin no. 29. Ils sont approuvés par l'Assemblée après que le trésorier ait donné lecture du rapport des réviseurs.

5. Dévolution au Fonds de solidarité

Le Comité avait proposé d'attribuer 3'000 fr. au Fonds de solidarité. Un membre de l'Assemblée estime qu'il serait bon d'y consacrer une somme plus élevée. Cependant, étant donné que le Comité ne veut pas trop élever le montant du capital lié à un but déterminé, sa proposition initiale est acceptée après discussion.

Il est rare que des requêtes soient adressées au Fonds de solidarité. Le Comité est chargé d'élaborer des directives indiquant les cas et les limites dans lesquels les membres peuvent faire appel au Fonds de solidarité.

6. Utilisation du Fonds des casinos

Les comptes sont approuvés (voir Bulletin no. 27).

7. Budget et cotisations des membres

Les propositions du Comité, qui ont paru dans le Bulletin, sont approuvées. La cotisation des membres individuels reste fixée à 12 fr.--.

Madame E. Liniger, secrétaire générale de Pro Infirmis, nous indique que le déficit du camp de vacances pourrait être couvert par l'action "Denk an mich".

8. Elections

Plusieurs membres du Comité ont annoncé leur intention de se retirer du Comité ou de changer de fonction.

- Le Dr. Hessler quitte la présidence
- M. Zutter quitte son poste de trésorier
- M. Strauch se retire du Comité en raison de son départ à l'étranger
- Mme. M. Guillermin, MM. Jeanrenaud et Renner ont démissionné

Le nouveau Comité présenté à l'Assemblée générale est élu in globo.

Il se compose de:

Président:	M. A. Wüthrich, Thoune
Vice-Président:	Dr. D. Hessler, Genève
Trésorier:	M. H. Burga, Coire
Secrétaire de langue française:	Melle M. Guillermin, Genève
Secrétaire de langue allemande:	M. Wolf, Zurich
Membres assesseurs:	Mme D. Heimbürger, Saint-Légier
	Mme A. Meylan, Genève
	Sr. I. Meili, Bâle
	Dr. K. Stampfli, Berne
	M. Ch. Zutter, Zurich

9. Conférence de Madame le Dr. E. Meili, Saint-Gall, sur la situation des hémophiles en Suisse orientale.



10. Divers

- Madame Liniger attire notre attention sur le fonds spécial de Pro Infirmis (4 millions de francs par an) qui n'a pas été entièrement dépensé ces dernières années.
- M. Vetterli évoque la possibilité d'organiser des camps de vacances pour hémophiles adultes.
- Une mère d'hémophile raconte que son fils a suivi, avec grand succès, un cours d'entraînement autogène. La diminution de la crainte a entraîné celle de la consommation de facteur anti-hémophilique. Le Comité devrait donc se préoccuper des aspects psychologiques de l'hémophilie.